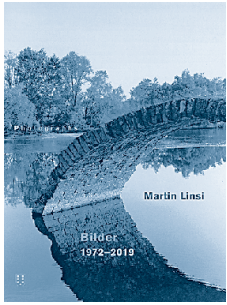


Zeit-Bilder

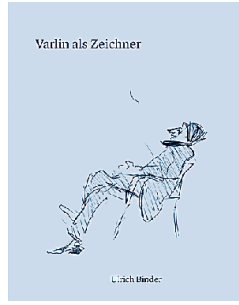


Es war die «Magnum-Ära», als sich «die Gewichte innerhalb des Journalismus grundlegend» verschoben. «Alles, was politisch, wirtschaftlich und sozial aktuell sein wollte», musste «durch

Fotos beglaubigt sein». Es kam das Fernsehen «und kehrte das Verhältnis von Nachricht und Illustration vollends um». Das schreibt Bernhard Echte in diesem Bildband. Die grossen Fotoreportagen verloren an Bedeutung. Da, Mitte der 1970er-Jahre, beschloss Martin Linsi, eine Foto-Ausbildung in England zu absolvieren, wandte sich nach deren Abschluss der Reportage-Fotografie zu. Linsi wurde nicht Fotoreporter bei Zeitungen, die Tagesaktualitäten nachjagen. Bei seinen Reportagen begleitete er «den Alltag derer, die er fotografieren wollte», Kohleschopper, Gieser usw. Die Bilder in den Kapiteln «Kohle, Dampf, Stahl» zeigen dies eindrücklich, ebenso in «Am Strassenrand» mit Bildern von toten Tieren auf der Strasse, die Linsi über die Jahre sah. «Das andere Leben» beinhaltet Fotos vom «alternativen Leben» und vom «Circus». In «Kinderwelt» verfolgt man das Aufwachen von Kindern mit den erst feinen Haaren auf dem Kopf, später mit dem Rossschwanz. Die Bilder zeigen, «was vergangen ist – und einen Ort, an dem wir jetzt nicht sind», wie Norbert Hummel schreibt, der diese Bilder mit Gedichten vergleicht. Fotos erinnern auch an die eigene Vergangenheit. Der Fotoband mit Essays von Norbert Hummel und Bernhard Echte gibt einen guten Einblick in das Werk des Fotografen und Dokumentalisten Martin Linsi. Der Anhang fasst das Lebenswerk des Fotografen und Künstlers Linsi zusammen. Alle Texte sind in Deutsch und Englisch. hk.

Martin Linsi: **Bilder / Photographs 1972–2019**. Nimbus Verlag, 2021, 224 Seiten, 56 Franken.

Werkzeuge



Varlin, als Willy Guggenheim 1900 in Zürich geboren, war Maler, Zeichner und Illustrator. Bekannt wurde er vor allem als Maler und Porträtist von Persönlichkeiten wie Fried-

rich Dürrenmatt, Max Frisch, Hulda Zumsteg, Ernst Scheidegger. Varlin lebte jahrelang in Paris, ab 1932 war er zur Hauptsache in der Schweiz tätig. Er war auch ein sehr begabter Zeichner. Dies zeigt das Buch von Ulrich Binder. Es ist nach den Werkzeugen des Künstlers in Kapitel unterteilt: «Bleistift, Buntstift, Feder, Kohle und Kreide, Füllfeder, Filzstift und Pinsel». In den Kapiteln beschreibt der Autor, woraus das jeweilige Werkzeug zusammengesetzt ist. Jedes Zeichnungswerkzeug wirkt sich auf das Papier anders aus. Nicht jedes Papier eignet sich für jedes «Werkzeug» gleich gut. Die verschiedenen Malwerkzeuge geben dem Künstler die Möglichkeit, seine Werke nicht nur auf die Leinwand, sondern auch auf Servietten oder Kunstkatalogen zu zeichnen. Anhand der vielen Zeichnungen von Varlin zeigt der Autor dies schriftlich und bildlich. Er zeigt, dass Varlin mit Kugelschreibern und Farbstiften tolle Karikaturen machte. So unter anderem mit der Feder eine mit dem Titel «Benjamin Chlötzi am Samstagabend» oder mit «Strandbad dihei». Binders Monografie über Varlin zeigt für eine breite Bevölkerung informativ die meist unbekanntesten Werke von Varlin. Das mit vielen farbigen Bildern ausgestattete Buch enthält dazu Informationen zur handwerklichen Tätigkeit und zum vielfältigen Werk des Künstlers. Der Bildband ist sehr schön gestaltet und zeigt, dass der Künstler – oft bissigen – Humor hatte. hk.

Ulrich Binder: **Varlin als Zeichner**. Scheidegger & Spiess, 2020, 130 Seiten, 39 Franken

Klosterinsel



Sie ist die grösste Insel in der Schweiz: die Ufнау, im Zürichsee gelegen. Seit mehr als 1000 Jahren gehört die

mehr als elf Hektaren grosse Insel dem Kloster Einsiedeln. Zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde für dieses stille Gelände mit den historischen Gebäuden ein Sanierungs- und Nutzungskonzept erarbeitet. Diese Arbeiten wurden 2018 auch dank der Unterstützung durch den Verein «Freunde der Insel Ufнау» abgeschlossen. «Die Insel der Stille» ist seither wieder für die Bevölkerung mit dem Schiff zugänglich. Anlass für das Koster Einsiedeln, ein Buch über die Ufнау herauszugeben. Unter dem Kapitel «Natur & Kultur» wird über die Entstehung der Insel im Laufe der Eiszeit bis heute, die Natur und aktuelle Ökologie berichtet. Detailliert und interessant wird über die archäologischen Untersuchungen erzählt. Da darf das Grab von Ulrich von Hutten nicht fehlen, ebenso wenig all die Gedichte, die über die Insel von bekannten Schriftstellern geschrieben wurden. Es fehlt aber das Gedicht von Adolf Muschg, das er anlässlich seines Ständeratswahlkampfes 1975 in Wädenswil vortrug. Das Kapitel «Kirche & Kapelle» beschreibt die Entstehung und die baulichen und malerischen Veränderungen der Kirche St. Peter und Paul sowie der Kapelle St. Martin. Die Ufнау war mal die Urfparrei der Region, welche von Wädenswil über Stäfa bis Altendorf reichte. Im Abschnitt «Begegnung & Einkehr» wird das Leben und Arbeiten mit dem Gastwirtschaftsbetrieb, der Landwirtschaft und dem Tourismus beschrieben. hk.

Kloster Einsiedeln (Hrsg.): **Ufнау**. Verlag Stutz Medien AG, 2020, 204 Seiten, 49 Franken.

Reklame

20 JAHRE BILGERVERLAG – DIE ANDERE SEITE DER SCHWEIZER LITERATUR.



Jenische Reise ist die aufwühlend erzählte Geschichte Europas von unten. Komplex komponiert, eine Schelmerei, ein Lesevergnügen. Wottreng gelingt die Neuerfindung historischen Erzählens.

ISBN 978-3-03762-087-8
211 Seiten, gebunden,
mit Lesebändchen.



»Das beste Buch des Jahres 2020«
NZZ am Sonntag

Dies ist Geschichte einer Radikalisierung zweier junger Männer, die angesichts des Zustands der Welt nicht wissen, was überwiegt: Ekel oder Langeweile.

ISBN 978-3-03762-084-7
431 Seiten, gebunden,
mit Lesebändchen

bilgerverlag



Neuerscheinungen 2021: www.bilgerverlag.ch